



Allgemeine
H a n d l u n g s - Z e i t s c h r i f t
 von und für Ungarn.

(Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 kr. E. W. Mit Postverendung: 3 fl. 30 kr. E. W.)



Viertes

Heft 8, Sonnabend, den 29. Januar.

Jahrgang

Uebersicht des Handels in einigen Haupt-
 Artikeln der Kolonial-Waaren in Ham-
 burg, im J. 1830.

Kaffe. Im Verlauf dieses Jahres ist der nie-
 drigste Preis für reell. ord. Domingo $3\frac{1}{4}$ s., der höchste
 $3\frac{3}{4}$ s. Bko. gewesen; der Mittelpreis von $3\frac{1}{2}$ s. war der
 beständigeste.

Die Haupt-Zufuhren erhielten wir von Brasilien
 und nächstdem von St. Domingo. Die letzteren waren
 noch beträchtlicher, wie im vorigen Jahre; die von Ha-
 vana und St. Thomas waren ohngefähr im gleichem
 Verhältnisse mit 1829, die von Laguayra und Porto-
 Cabello aber um 7263 Säcke weniger, wie im Jahre 1829,
 die von St. Jago de Cuba der von 1829 ohngefähr gleich;
 die Güte der Waare aber um vieles besser, indem der
 größte Theil aus extra fein. und fein mittel bestand,
 welche in Hinsicht der Farbe und des Geschmacks die fei-
 nen Jamaika Sorten noch übertrafen. Von Ostindien
 sind nur 1905 Säcke eingeführt worden.

Die vor ohngefähr vier Wochen eingetretene Stei-
 gerung hat nicht lange angehalten, und da in Folge
 der Jahreszeit wenig Aufträge vorhanden waren, so war
 der Umsatz seitdem bei weichen Preisen in den ordi-
 nären Sorten sehr beschränkt. In der vorigen Woche
 zeigte sich aber wieder mehr Meinung und einiger Be-
 darf, daher die Preise sich neuerdings ohngefähr $\frac{1}{8}$ s. hö-
 her stellten.

Die diesjährige Zufuhr bestand aus 45 Millionen
 Pfund und war um 5 Millionen Pfund stärker, wie im
 vorigen Jahre, in Folge der außerordentlichen Zufuhren
 von Brasilien und Domingo. Der Vorrath am Schlusse

dieses Jahres ist um 2 Millionen Pfund stärker, wie ult.
 Dezember 1829, und ist nach möglichst genauer Schätzung
 zu $24\frac{1}{2}$ Millionen Pfund anzunehmen, indem trotz der
 vermehrten Zufuhren doch manche alte Lager beträchtlich
 vermindert worden sind.

Die Haupt-Vorräthe bestehen in ord. und reell
 ord. Domingo und in ord., reell ord. und gut ord. Bra-
 sil.; die von Havanna, Portorico und Laguayra, so
 wie von allen anderen Sorten sind beschränkt und bieten
 wenig Auswahl dar. Schönschmekender Batavia ist selten
 und wird bei Kleinigkeiten mit $4\frac{1}{2}$ bis $4\frac{3}{4}$ s. bezahlt.

Pfeffer. Die Zufuhr von mittelschwerer Waare
 war in diesem Jahr 481 Ballen weniger, die von leicht-
 er Waare um 2544 Säcke mehr, wie im vorigen;
 ganz schweren englischen haben wir gar nicht erhalten,
 und dessen Preis hat sich daher auf $4\frac{1}{2}$ s. fest behauptet,
 der der leichten Waare aber, hat sich $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{10}$ s. niedriger
 gestellt. Der Vorrath ist ohngefähr zu 1,200,000 lb
 anzunehmen.

Piment. Obgleich die Zufuhr von englischem
 in diesem Jahre um 239 Fässer und 2096 Säcke weniger
 wie im vorigen war, so hat sich der Preis doch nach und
 nach bei fortwährendem gedrücktem Markte $1\frac{1}{2}$ s. niedri-
 ger gestellt. Der Vorrath ist ohngefähr zu 260,000 lb
 anzunehmen. Von spanischem erhielten wir nur 150
 Ballen. Der Vorrath ist sehr unbedeutend, dessenun-
 geachtet hat sich der Preis 2 s. billiger gestellt.

Kakao. Die Zufuhr war in diesem Jahre um
 38 Säcke mehr und um 287 Fässer weniger, wie im vori-
 gen. Der Markt war in dem ersten halben Jahre in
 einem fortwährend gedrückten Zustande, und der Preis

fiel nach und nach bis auf $1\frac{1}{2}$ s Blo. für guten mittel brasil. und Domingo; da dieses aber bedeutende Aufträge herbeiführte, welche unsern Vorrath sehr verminderten, so hob er sich wieder auf $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ Blo. Der jetzige Vorrath ist zu 250,000 Pfund anzunehmen.

Sago. Die Zufuhr von weißem war in diesem Jahre um 16 Fässer und 39 Säcke mehr, wie im vorigen, auch erhielten wir von Perl-Sago 32 Kisten mehr, von braunem aber gar nichts. Die Preise blieben für alle Sorten unverändert. Der Vorrath von weißem Sago ist 150,000 lb, der von braunem aber hat sich merklich vermindert, und ist höchstens zu 180,000 lb anzunehmen.

Jugher, ostindischer. Darin haben im Laufe dieses Jahres, größtentheils zur Versendung, mehrere bedeutende Umsätze stattgefunden; der Preis hat sich nach und nach bis auf $2\frac{1}{2}$ s gehoben, wozu in letzterer Zeit selbst mehrere Spekulations-Ankäufe gemacht worden sind. Die Zufuhr war um neun Fässer und 1414 Säcke weniger, wie im vorigen Jahre. Der gegenwärtige Vorrath ist nur noch zu 1,100,000 Pfund anzunehmen, und da bei dem hohen Stand des englischen Marktes von daher keine Zufuhren zu gewärtigen sind; so dürfte, bei den gewöhnlich eintreffenden Frühjahrs-Aufträgen, der Preis wohl noch mehr anziehen.

Jarbehölzer. Obgleich die Zufuhr nicht genau anzugeben ist, so kann man doch bestimmt annehmen, daß wir von Blauholz weniger, von Gelbholz aber mehr erhalten haben. Demzufolge haben die Preise von erstrem sich fortwährend fest behauptet, die von letzterem aber, nach Beschaffenheit der Waare, 1—2 Mk. niedriger gestellt. Der Vorrath von Blauholz ist zu $1\frac{1}{2}$ Millionen lb, der von Gelbholz zu 1,600,000 lb anzunehmen.

Reis. Die Zufuhr betrug in diesem Jahre 1535 ganze, 956 halbe Sonnen Karol. und 1376 Säcke Ostind. und Brasil. weniger, wie im vorigen. Der so sehr niedrige Stand der Preise hat diesen Herbst bedeutende Umsätze, theils auf Spekulation, theils zur Versendung, zur Folge gehabt, welches eine Steigerung der Preise nach sich zog; doch ist der Umsatz seit fast zwei Monaten wieder sehr beschränkt gewesen, indessen haben sich die damals erhöhten Preise ziemlich behauptet. Unser Vorrath ist nur zu 4700 Sonnen Karol., 1600 Ostind. und 800 Säcke Brasil. anzunehmen. Von italienischen haben wir nur noch 50 Säcke. Die Meinung ist für diesen Artikel durchgängig günstig, indem bei den obwaltenden Umständen sich wohl bald mehr Bedarf zeigen dürfte.

Kurkume. Obwohl die Zufuhr nur um 231 Säcke mehr war, wie im vorigen Jahre, haben sich die Preise doch bedeutend niedriger gestellt. Der Vorrath ist ungefähr zu 150,000 lb anzunehmen.

Im Allgemeinen betrug die Einfuhr 1829 und 1830 und der Vorrath: von Kaffe, Einfuhr 1830 291,603 Säcke, 10,292 Fässer (1829 237,816 Säcke 11,846 F.); Vorrath 1830 24,500,000 Pfund, (1829 22,500,000), Pfeffer, Einfuhr 3058 Ballen und 4834 Säcke (3539 B. u. 2287 S.), Vorrath 1,200,000 Pfund (1,500,000 lb), Piment 8724 Säcke, 125 Ballen, 7 Fässer (10,820 Säcke und 246 Fässer), Vorrath 260,000 lb (300,000 lb), Kakao, Einfuhr 4510 Säcke, 4 Fässer (4482 S. u. 291 F.) Vorrath 250,000 (300,080), Jugher, Einfuhr 1111 Säcke und 1 Faß (2525 Säcke und 10 Fässer), Vorrath 1,100,000 (1,500,000), Reis, Karolin, Einfuhr 9873 ganze und 965 halbe Sonnen (11,408 ganze und 1921 halbe), Vorrath 4700 Sonnen (5000 Sonnen), Ostindischer und Brasilischer, Einfuhr 3745 (5121 Säcke), Vorrath 2400 (3000), Kurkume, Einfuhr 1442 Säcke (1829 1166 Säcke und 27 Kisten), Vorrath 150,000 lb (1829 200,000 lb.) Von Blauholz waren 1830 1,540,000 Pfund und 1829 eben so viel vorräthig, von Gelbholz 1830 1,600,000, 1829 1,000,000 lb.

Am 31. Dez. 1830 und 1829 kostete Kaffe, Domingo 1829 $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}$ s (1830 $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}$), Pfeffer 1829 $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}$ (1830 $3\frac{1}{2}$ — 4), englisches Piment $5\frac{3}{4}$ — $6\frac{3}{4}$ ($4\frac{3}{4}$ — 5), Sago, weißer $2\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{4}$, Kakao, Brasil. $2\frac{1}{4}$ — 3 ($1\frac{7}{8}$ — $2\frac{1}{8}$), Blauholz $4\frac{3}{4}$ — $5\frac{1}{2}$ ($4\frac{7}{8}$ — $6\frac{3}{4}$), Gelbholz 4 — 6 ($2\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$), Reis, Karoliner 7—9 (13—16).

Die Dampfschiffahrt in Ostindien

hat einen unendlichen Verlust dadurch erlitten, daß der Mann, der bisher so viel für dieselbe geleistet hat, Hr Taylor auf seinem Rückwege nach Europa von den Arabern in der Wüste gefangen wurde. Das erste europäische Dampfboot in China lief daselbst im April 1830 ein. Es ist der Forbes unter Kommando des Kapit. Henderson. Die Chinesen waren sehr erstaunt über das Schauspiel, das ihnen ein Dampfboot gewährte.

Wasservertheilung in verschiedenen Städten Europens für jeden einzelnen Einwohner.

Man beschäftigte sich bekanntlich vor einigen Jahren zu Paris mit der Idee, Wasser unter den Einwoh-

wohnern dieser Stadt nach englischer Art in ihren Wohnhäusern zu vertheilen, und sandte in dieser Absicht den rühmlich bekannten Mechaniker, Hrn. Ch. Mallet, nach England, um so zu sagen an Ort und Stelle die zu ähnlichen Unternehmungen nothwendigen Einrichtungen und Vorrichtungen kennen zu lernen. Hr. Mallet erstattet nun im Bullet. d. l. Soc. d' Encouragement, Juin, 1830. p. 240. Bericht über das, was er gesehen hat. Wir wollen hieraus hier nur bemerken (da wir Manches andere bereits früher aus den Urquellen angegeben haben), daß man nach Hrn Mallet, zu London 80 Liter *) Wasser täglich für jeden

				Menschen,
zu Manchester	44	—	—	—
— Liverpool	27½	—	—	—
— Glasgow	100	—	—	—
— Greenok	56½	—	—	—
— Edinburgh	51	—	—	—

im Durchschnitte also in ganz England 61 Liter Wasser täglich für jedes Individuum rechnet. Diese ungeheure Menge Wassers ist nun nicht bloß zu Speise und Trank, sondern zur Reinigung des Hauses, selbst der Straße vor dem Hause und zu vielen anderen Zwecken bestimmt.

Zu Paris rechnet man nun 5 Liter Wasser für ein Individuum. Man sieht hieraus den Unterschied zwischen englischer und französischer Reinlichkeit; er ist wie 61 zu 5, oder etwas mehr als 12:1; d. h., man ist in England zwölf Mal reinlicher als zu Paris.

Etwas für Bogenschützen.

Die besten Bogenschützen in Ostindien und Afrika bedienen sich bei ihren Bogen aus Bambusrohr zugleich auch einer Sehne aus Bambus, die durch keine Nässe leidet, sich nicht streckt, fasert etc. Sie befestigen dieselbe mittelst Schlingen von starken Saiten am Bogen. Das Bambusrohr hat indessen, wegen seiner Unebenheiten, einige Unbequemlichkeiten, welche einen J. N. im Mech. Mag. N. 374. 8. Okt. S. 108. veranlaßten, Fischbein als Sehne zum Bogen aus Bambus zu zerbrechen, und dieses mittelst starken Bindfadens und Leimes daran zu befestigen. Er versichert, daß diese Vorrichtung sehr gute Dienste thut.

*) Ein Liter ist 0,7068 Wiener Maas.

Miszellen.

In der Kapstadt sollte am 9. Okt. eine öffentliche Versammlung stattfinden, um wider die Fortdauer des Freibriefes der ostindischen Kompagnie beim Parlament einzukommen. Der Wallfischfang auf der Küste war sehr gut ausgefallen, er hatte 38 Fische, 100,000 Rthlr. werth, geliefert; auch versprach man sich von dessen fernerm Betriebe eine immer genauere Kenntniß der Baien Buchten und Häfen des Landes.

In Georgien, in Nordamerika, hat man eine Goldmine aufgefunden, die reicher ist als alle bisher entdeckten; an einem einzigen Tage wurde dort von 7 Arbeitern reines Gold für den Werth von 180 Dollars gewonnen. Die Oberfläche dieser Goldmine besteht aus Felsen.

Ein Mustergewehr nebst Bajonnet ist von Frankreich an eine der Londoner Fabriken geschickt worden, um darnach 100,000 Stück zu verfertigen.

Das Schiff Eclipse, welches kürzlich aus Brasilien zu Falmouth eintraf, hat eine Ladung von 250,000 Pfd. Sterl. von dort mitgebracht.

Rußlands Bevölkerung wird auf 50 Millionen Menschen geschätzt. Hiervon ist aber ein großer Theil in Asien, und auf einem so großen Flächenraum zerstreut, daß in militärischer Hinsicht wenig Nutzen aus ihm zu ziehen ist. (Das asiatische Rußland zählt nur 18 Millionen auf der Quadratmeile). Diese ungeheure Menschenzahl, der 20ste Theil der ganzen Bevölkerung der Erde, besteht aus 110 Nationen mit 30—80 ganz verschiedenen Sprachen. Hiervon sind 30 Mill. Russen, 1 Mill. Kleinrussen oder Kosaken, 9 Mill. Polen, 3½ Mill. Finnen, 2 Mill. Tartaren, 1½ Mill. Kaukasier, über ½ Mill. Deutsche und andere Ausländer etc. Die Armee ist nach den Listen, von denen aber ¼ abzurechnen ist, über 800,000 Mann stark, wovon 360,000 Mann reguläre Infanterie, 68,000 Mann reguläre Kavallerie, 30,000 Mann Artillerie.

Im Laufe des Jahres 1831 soll der Silber-Rubel in Rußland, bei Entrichtung der Zollgebühren, sowohl für einz- als ausgeführte Waaren, in allen europäischen wie auch von asiatischen Zollämtern des Reichs, zu 560 Kopelen Banknoten angenommen werden.

Im Laufe der ersten 9 Wochen seit Eröffnung der zwischen Liverpool und Manchester errichteten Eisenbahn belief sich die Einnahme nur von Seiten der Reisenden auf mehr als 18,000 Pfd. Sterling.

Während des Jahres 1830 sind in Amsterdam 1992, in Rotterdam 1212, in Antwerpen 719 (309 weniger als im Jahre 1829), in Dordrecht 235, in Schiedam 167 und in Vlaardingen 55 Schiffe angekommen.

In Triest ist gegenwärtig wenig Verkehr, da hauptsächlich für den Norden wenig gekauft wird, doch läßt die letzte misrathene Ernte in Oliven und anderen Südfrüchten kein ferneres Sinken der Preise erwarten.

Korrespondenz-Nachrichten.

London, 4. Jan. Baumwolle unverändert. Kaffe fest; sehr ord. Sumatra ist heute zu 27 s eingezogen worden. Reis steht höher; und Patna ist zu 17½ s bezahlt worden. Zucker sind ½—1 s gestiegen. Melasse 22½—23 s.

Amsterdam, 10. Jan. Raffinirte Zucker sind 1—2 fl. gestiegen: Melis 2 lb 48—60, 3 lb 38—58, Lumpen 7 lb 39—43, 12 lb 38—42, Stampzucker 37—46.

Mainz, 14. Jan. Anis kostet jetzt 26—28 fl. der Ztn., Kleesamen, rother 37, Luzerne, 25—26, Weinstein, weißer 33, rother 30, Branntwein, die Ohm 96—28, Mohnöl der Ztn. 21, Rüböl, die 280 lb 64 Rthlr., Leinöl 40 Rthlr., Hanföl 41½ Rthl.

Wien, 25. Jan. Staatsschuldverschreibungen 5 Proz. 90½; 4 Proz. 79½, Rothschildische 100 Guldenlose 168½; Partiale 117; Bankaktien 1020¼.

Vesth, 28. Jan. In der Nacht vom 25. zum 26. Jan. blieb das Eis auf der Donau stehen und seit gestern passiren schon zahllose Menschen über die gefrorene Donau.

Intelligenzen.

Zur Nachricht.

Wie sehen uns veranlaßt, bekannt zu machen, daß wir Anzeigen aller Art, als: Verkäufe von Grundstücken, Herrschaften, Prädien, Pusten und Häusern; gesuchte und angebotene Geldsummen; Lizitationen; Verkäufe und

Ankäufe von Produkten und Manufakturen; Etablissements-Anzeigen; Bedienstungen und Anstellungen; verlorne und gesundene Sachen; Bücheranzeigen; Wohnungsvermietungen; Wohnungsveränderungen; Reisegelegenheiten; Benefizanzeigen der Künstler; Anfragen u. s. w. u. s. w. gegen sehr billige Bedingnisse aufnehmen. Die starke Abonnentenzahl dieser Zeitschrift verbürgt die zweckmäßige Verbreitung der darin aufgenommenen Gegenstände. Aufträge werden angenommen in Ofen, im Kommissionsamt, Festungsauffahrt links; in Pesth, im Redaktionsbureau, Dorotheagasse, dem Handelsstandgebäude gegenüber, Nr. 20. D. Red.

Bekanntmachung.

Bei ergebenst Unterzeichneten werden alle Gattungen von Spizen, Shawls, Flor Ball- und Damenkleider, feine Leibwäsche cc. zum Weißwaschen und nöthiger Appretur, um den möglichst billigen Preis übernommen.

Selena Schmidbauer,
wohnt in der Schoroksharer Straße, Nr. 105.

Pesther Getreidemarkt.

Pesther Mezen (Am 28. Januar.) Preise in W. W.

	bester fl. kr.	mittlerer fl. kr.	ordinärer. fl. kr.
Weizen	11. 30	10. 30	9. 48
Halbfrucht	8. 36	8. 30	8. 15
Roggen	7. —	—	—
Gerste	5. 45	5. 30	—
Hafer	3. 48	3. 45	—
Kukuruz	7. 24	7. 15	7. —

Schiffs- und Magazinspreise.

Weizen 9—10; Halbfrucht 7—8; Korn 5½—6½; Gerste 5½—5¾; Hafer 3¾; Kukuruz 7¼ fl. W. W.

Beilage: Der Spiegel, Nr. 9.

Herausgeber und Verleger Franz Wiesen.

Ofen, gedruckt in der kdn. Universitäts-Buchdruckerei. 1831.